

Intergenerationelle Projekte: Brauchtum, Fest- und Feierkultur

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)
Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Autorinnen: Mag.^a Martina Platter, Ute paulweber, MAS, Mario Trummer, Julian Magg,
Christina Michlits

Druck: BMSGPK

Wien, 2021

Alle Rechte vorbehalten:

Jede kommerzielle Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD-Rom.

Im Falle von Zitierungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten sind als Quellenangabe „BMSGPK“ sowie der Titel der Publikation und das Erscheinungsjahr anzugeben.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMSGPK und der Autorinnen ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorinnen dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Einleitung

Intergenerationelles Lernen soll den Kontakt und den Austausch zwischen den Generationen, die Entwicklung differenzierter und positiv besetzter Altersbilder, das Verständnis füreinander und die Solidarität zwischen den Generationen fördern.

Im Bundesplan für Seniorinnen und Senioren, Kapitel 3.5. wurde als Ziel die Existenz und der weitere Ausbau einer niederschweligen, wohnortnahen Beteiligung älterer Menschen an Bildungsangeboten, insbesondere im Bereich intergenerationaler Projekte, verankert.

In diesem Zusammenhang wurden durch die Erarbeitung des Leitfadens „Intergenerationelles Lernen“, des forschungsgeleiteten Lehrfilms „Intergenerationelles Lernen. Alt und Jung lernen gemeinsam. Beispiele aus der Praxis“, die Schaffung von Weiterbildungsangeboten und die Entwicklung von intergenerationalen Modellprojekten wesentliche Schritte zur Etablierung dieses Bereichs gesetzt.

Die vorliegende Dokumentation von intergenerationalen Modellprojekten, die im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz vom Katholischen Bildungswerk Steiermark erstellt wurde, zeigt die Vielfalt an Themen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten von Generationenprojekten.

Die Projekte wurden in sechs Themenbereiche gegliedert: Begegnung der Generationen – Lebenswelten; Umwelt und Nachhaltigkeit; Digitalisierung; Gesundheit, Ernährung und Bewegung; Handwerk und Gestaltung; Brauchtum, Fest- und Feierkultur.

Mit dieser Dokumentation werden allen Organisationen, Vereinen, Projekten, Organisator/innen und Referent/innen Informationen über erprobte intergenerationale Modellprojekte zur Verfügung gestellt. Diese Beispiele sollen Sie dazu anregen und motivieren, intergenerationale Projekte in ihrem eigenen Umfeld zu entwickeln und umzusetzen.

Inhalt

Einleitung	3
Schwerpunkt Brauchtum.....	5
Fasching gestern – heute – morgen	5
Ihr Kinderlein kommet & kleine Kerze leuchte – Weihnachtslieder einst und jetzt.....	7
Weihnachten wie es früher war	9
Altes Brauchtum für die Osterzeit.....	11
Stadtspaziergang	12
Ostern einst und jetzt.....	13
Mein – dein – unser Weihnachten	15
Schwerpunkt Fest- und Feierkultur.....	17
Groß-Eltern-Kind-Fest/Sommerfest	17
ICH und DU sind WIR – Fest der Generationen.....	18
Groß(Muttertag).....	19
Bilderbuchfest für Jung und Alt.....	21
Laternenfest der Generationen.....	23
Mein/dein Name und seine Bedeutung.....	25
Märchen im Wandel der Zeit	26
Spiele – einst und jetzt	27
Muttertag – Generationentag.....	28
Maronibraten für Jung und Alt.....	29

Schwerpunkt Brauchtum

Fasching gestern – heute – morgen

Veranstalter/in: Senioren- und Pflegewohnheim St. Marein / Katholisches Bildungswerk Steiermark

Ort: Senioren- und Pflegewohnheim St. Marein

Teilnehmende: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen

Veranstaltungsart: Fest

Inhalt: Im Zuge der Firmvorbereitung besuchten die Firmlinge die Bewohner und Bewohnerinnen des Senioren- und Pflegewohnheim St. Marein, um mehr über den Ursprung der Faschingszeit herauszufinden. An diesem bewegten Nachmittag wurden viele Geschichten ausgetauscht und die Generationen lernten voneinander wie Alt und Jung den Fasching verbringen.

- Die Firmlinge kostümierten sich, bevor sie sich auf den Weg zu den Senioren und Seniorinnen machten.
- Unterwegs konnten sie einige Dorfbewohner für ihre Sache begeistern und diese schlossen sich erfreut an. Geschminkt und singend zogen sie in das Senioren- und Pflegewohnheim ein, wo die Bewohner und Bewohnerinnen sichtlich überrascht und erfreut waren. Es wurde noch viel gefeiert mit Gesang und Tanz, wodurch sich die unterschiedlichen Generationen langsam näherkamen und Berührungsängste abbauten.
- Nach dem Kennenlernen setzten sie sich mit dem Ursprung und der Bedeutung der Faschingszeit auseinander. Die Firmlinge lauschten gespannt den Erzählungen der Senioren und Seniorinnen über vorchristliche Bräuche. Dieses Fest gab es bereits in der Antike und damals wie heute herrscht die Idee des Gleichheitsprinzips: Zur Faschingszeit sind alle gleichgestellt und gleich verrückt, unabhängig von ihrer Stellung in der Gesellschaft.

- Danach tauschten sich die Generationen über ihre ganz persönlichen Faschingerlebnisse aus. Bei Krapfen und Getränken erzählten die Heimbewohner und –bewohnerinnen den Firmlingen viel aus ihrem Leben. Sie hörten Geschichten von Maskenbällen und wurden sogar in die Kunst des Flirtens eingewiesen.
- Mit einem Strahlen im Gesicht verließen die Firmlinge schließlich das Senioren- und Pflegewohnheim. Alle freuten sich über den Einblick in die Lebenswelt der jeweils anderen Generation.

Highlights: Die Ungezwungenheit mit der die Bewohner und Bewohnerinnen aus ihrem Leben erzählten, war für alle Beteiligten sehr berührend. Das gemeinsame Singen, Tanzen und Reden brachte die Generationen näher zusammen und sie konnten viel voneinander lernen.

Herausforderungen: Der erste Kontakt ist für die junge Generation etwas schwierig, da die Einstiegsgespräche nicht immer so flüssig verliefen. Durch die festliche Stimmung, konnte diese Scheu allerdings sehr schnell abgelegt werden.

Rückmeldungen: Alle Beteiligten waren sehr begeistert und vor allem die Bewohner und Bewohnerinnen freuten sich bereits auf den Besuch im nächsten Jahr. Es war sehr deutlich zu erkennen, wie die Senioren und Seniorinnen aufblühten bei dieser Veranstaltung.

Ihr Kinderlein kommet & kleine Kerze leuchte – Weihnachtslieder einst und jetzt

Veranstalter/in: Eltern-Kind-Zentrum Wagna / Katholisches Bildungswerk

Ort: Eltern-Kind-Zentrum Leibnitz

Teilnehmende: Eltern, Großeltern und Kinder

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Kinder und Erwachsene stimmten sich beim gemeinsamen Singen von traditionellen und neuen Weihnachtsliedern auf die schönste Zeit des Jahres ein.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde jede/r der Teilnehmer und Teilnehmerinnen von der Referentin mit einem persönlichen Lied begrüßt. Dabei wurden die einzelnen Liedzeilen zuerst von der Referentin alleine und anschließend nochmals gemeinsam von allen Teilnehmenden gesungen. Dadurch sollten eventuelle Unsicherheiten abgebaut und eine Möglichkeit geboten werden, sich stimmlich für die darauffolgenden Weihnachtslieder aufzuwärmen.

Anschließend sangen die verschiedenen Generationen traditionelle und neue Weihnachtslieder. Um den Teilnehmenden zusätzliche Möglichkeiten zur musikalischen Mitgestaltung zu geben, wurden auch zahlreiche Musikinstrumente, wie z.B. Rasseln, Ratschen und Klanghölzer bereitgestellt.

Highlights: Ein besonderes Highlight war das Spiel mit künstlichem Schnee aus Watte, während des Weihnachtsliedes „leise rieselt der Schnee“. Die bereitgestellten Klanghölzer und kindgerechten Musikinstrumente (Glocken, Rasseln, Triangel und Co.) wurden von den jungen Teilnehmenden mit großer Begeisterung verwendet. Das gemeinsame Singen und Musizieren wurde um einige spielerische Tanz- und Turneinlagen unter Verwendung von Medizinbällen ergänzt.

Herausforderungen: Eine besondere Herausforderung war die Konzentration der Kinder bis zum Ende der Veranstaltung. Des Weiteren musste die Referentin eine Balance zwischen dem gemeinsamen Singen und Musizieren und den spielerischen Elementen, wie dem Tanzen, gefunden werden. Für die älteren Teilnehmenden war der hohe Geräuschpegel innerhalb der Veranstaltung eine Herausforderung.

Rückmeldungen: Während der Veranstaltung kamen die Teilnehmenden immer wieder auf die besonders schöne Stimmung und Atmosphäre zu sprechen. Einige der älteren Teilnehmenden waren positiv überrascht, dass der Workshop trotz der großen Gruppe so ruhig und entspannt ablief. Lobend erwähnt wurden auch die gute Ausstattung der Räumlichkeiten und die Vielzahl der bereitgestellten Musikinstrumente. Sehr gut gefallen hat den Teilnehmenden auch die Auswahl der Lieder, bei der sowohl für die Kleinen als auch für die Großen etwas dabei war.

Weihnachten wie es früher war

Veranstalter/in: Volksschule Voitsberg / Katholisches Bildungswerk

Ort: Volksschule Voitsberg

Teilnehmende: Die 4. Klassen der VS Voitsberg, Großeltern und engagierte Seniorinnen und Senioren

Veranstaltungsart: Projekttag mit Stationenbetrieb

Inhalt: Unter dem Motto „Weihnachten wie es früher war“ wurde an der Volksschule Voitsberg ein intergenerationeller Projekttag abgehalten. Zu Beginn der Veranstaltung gab es eine kurze Begrüßung durch die Lehrerinnen der einzelnen Klassen. Anschließend folgte eine Einführung in den geplanten Stationenbetrieb. Bei den Stationen sollten die Schüler und Schülerinnen mit den Seniorinnen und Senioren gemeinsam aktiv werden. Folgende Stationen waren Teil des Stationenbetriebes:

- Zwei Kreativstationen: Freies Gestalten von Weihnachtsdekoration und Nelkenorangen
- Gemeinsames Singen von neuen und alten Weihnachtsliedern
- Gemeinsames Backen von Weihnachtskekse
- Station in der Bibliothek: Weihnachtsgeschichten erzählen

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden Weihnachtslieder gesungen und Lehrerinnen, Eltern, Großeltern, Schüler und Schülerinnen stimmten sich gemeinsam auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

Highlights: Ein besonderes Highlight für die Schüler und Schülerinnen war der Stationenbetrieb in der Bibliothek. Dort erzählte ein ehemaliger Geschichtslehrer alte Weihnachtsgeschichten. Die Teilnehmenden wurden mit den Beschreibungen, wie Weihnachten von der Generation der Großeltern gefeiert wurde, zu aufmerksamen und staunenden Zuhörer/innen.

Herausforderungen: Aufgrund der hohen Anzahl an Teilnehmenden musste besonders darauf geachtet werden Jung und Alt in die unterschiedlichen Tätigkeiten miteinzubinden. Ein Stempelpass motivierte die Schüler und Schülerinnen zusätzlich, die verschiedenen Stationen zu besuchen und aktiv am Stationenbetrieb teilzunehmen.

Rückmeldungen: Die Rückmeldungen der Erwachsenen (sowohl der Lehrerinnen als auch die der Seniorinnen und Senioren) waren sehr positiv. Die ältere Generation hatte sichtlich Freude daran, ihr Wissen und ihre persönlichen Weihnachtsgeschichten aus Jugend und Kindheit an die junge Generation weiterzugeben. Die Schüler und Schülerinnen waren vom abwechslungsreichen Projekttag begeistert.

Altes Brauchtum für die Osterzeit

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Gleisdorf

Ort: Gleisdorf

Teilnehmende: Insgesamt 35 Kinder, Mütter, Väter und Großeltern

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Damit das alte Brauchtum nicht in Vergessenheit gerät, finden sich zu dieser Veranstaltung Alt und Jung zum gemeinsamen Austausch und Tun zusammen. In angenehmer Atmosphäre wurde das Wissen über traditionelles Brauchtum geteilt und in Form von Palmbuschenbinden auch praktisch umgesetzt. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen war auch genügend Zeit zum gemütlichen Beisammensein.

Rückmeldung: Die Teilnehmenden der Veranstaltung waren sehr positiv überrascht und würden kommende Treffen wieder wahrnehmen. Nach Ansicht der Hortleiterin müssen diese Termine noch besser kommuniziert werden, damit auch ältere Personen ohne Enkelkinder daran teilnehmen und wissen: Da darf ich auch hingehen.

Stadtspaziergang

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Gleisdorf

Ort: Gleisdorf

Teilnehmende: 4 Kinder, 1 Mutter, 2 Großmütter, 2 Kindergartenpädagoginnen

Veranstaltungsart: Ausflug mit pädagogischem Input

Inhalt: Siegbert Rosenberger begleitete die Angehörigen der verschiedenen Generationen bei einem intergenerativen Stadtspaziergang durch Gleisdorf. Alle Teilnehmenden gingen durch die vertraute Stadt, hatten durch ihre unterschiedliche Lebenserfahrung jedoch einen sehr individuellen Blick auf die Dinge. Es galt voneinander zu erfahren, was sich hinter den heutigen Mauern verbirgt, und welche Funktionen bestimmten Gebäuden in der Vergangenheit zugewiesen wurden. Die Teilnehmenden erfahren Hintergründe und Geschichten zu scheinbar bekannten Plätzen und können eigene Erlebnisse mit den Angehörigen der anderen Generationen teilen. Im Zuge dieser Erzählungen wurde auch der frühere bzw. gegenwärtige Lebensalltag der einzelnen Teilnehmenden beleuchtet. So gestaltete sich der Schulweg der älteren Generation in vielen Belangen anders als jener der heutigen Schulkinder.

Rückmeldung: Die Teilnehmenden konnten für sich einiges aus dieser Veranstaltung mitnehmen: „Es ist sehr interessant, die Sichtweisen von älteren Leuten zu hören und vielleicht auch von Kindern, wie das heutzutage so ist, so dass Generationen verbunden werden. Ältere sehen die Sichtweisen von Kindern und diese lernen wie das für die Großeltern war.“ Für ein gelungenes Miteinander werden vor allem der „Austausch und das gemeinsame Erleben“ als wichtig empfunden.

Ostern einst und jetzt

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / Eltern-Kind-Zentrum Radkersburg / Neue Mittelschule Deutsch Goritz

Ort: Neue Mittelschule Deutsch Goritz

Teilnehmende: Kinder der 1. Und 2. Klasse, Eltern, Großeltern, Lehrer/innen

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Das Projekt wurde auf zwei Tage aufgeteilt, in denen sehr viele Dinge, die mit Ostern in Verbindung stehen, gemacht wurden. Die Kinder durften mit den Senioren/-innen und Eltern gemeinsam Osterbrot backen und die Referentin bereitete auch eine Einführung für das Thema Ostern vor, wo sie mit einer bildlichen Darstellung die wichtigsten Begriffe (Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag) erklärte und geschichtliche Hintergründe schilderte. Nach der Einführung in das Thema warteten sechs verschiedene Stationen auf die Teilnehmenden, welche waren: Essen im Rahmen der Osterfeiertage, Interviews zu Fragen über Ostern, Ostereier gestalten, Geschenke zu Ostern einst und jetzt, Osterkreuze gestalten aus Modelliermasse, wie stellst du dir die Auferstehung vor? Dadurch konnte die Kommunikation zwischen den Generationen gefördert werden. Am zweiten Tag des Workshops wurde den Kindern von den Erwachsenen gezeigt, wie richtiges „Palmbusch binden“ funktioniert. Danach konnten die Schüler/innen ihre Palmbüsche selbst verzieren. Die Lehrer/innen organisierten noch einen dritten Projekttag, an dem die Schüler/innen fächerübergreifend über das Thema Ostern einst und jetzt lernen konnten. Zum Abschluss fand eine Projektpräsentation der Klassen statt.

Highlights: Die Highlights der Veranstaltungen waren in erster Linie das Backen des Brotes. Dabei konnte nicht nur die junge Generation ein Handwerk der alten Generation lernen, sondern auch der intergenerationelle Austausch funktionierte reibungslos. Des Weiteren freuten sich auch alle Teilnehmenden über das einfache Miteinander, das die Veranstaltung mit sich brachte. Außerdem fanden es vor allem die älteren Teilnehmenden toll, dass auf die älteren Generationen und deren Denkweise nicht vergessen wird und ihr Wissen noch immer weitergegeben werden kann.

Herausforderungen: Bei diesem Projekt war der Zeitfaktor eine große Herausforderung. Das Brot backen ist eine sehr aufwendige Aktivität, wo viel Zeit investiert werden muss und auch der Stationenbetrieb musste gut durchgeplant werden, da die Generationen immer viel miteinander zu reden hatten und es deshalb oft Zeitprobleme gab.

Rückmeldungen: Die Teilnehmenden gaben nur positives Feedback. Die älteren Teilnehmenden freuten sich sehr, dass sie den Jüngeren das Osterbrot backen beibringen konnten, da sie dabei das Gefühl hatten, dass ihre eigenen Traditionen nicht verloren gehen. Auch das Palmbuschbinden fanden viele Kinder sehr interessant und sie waren froh darüber, dass es ihnen von den Älteren erklärt wurden. Des Weiteren wünschten sich einige Schüler/innen ein ähnliches Projekt, wo der Fokus auf Weihnachten gelegt wird.

Mein – dein – unser Weihnachten

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / Eltern-Kind-Zentrum Radkersburg / Neue Mittelschule Deutsch Goritz

Ort: Das Projekt wurde in der Neuen Mittelschule Deutsch Goritz durchgeführt

Teilnehmende: 45 Kinder der 1. und 2. Klasse, 6 Eltern und Großeltern, 5 Lehrer/innen

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Zu Beginn des Projektes wurde gemeinsam Lebkuchen gebacken und jeder konnte seinen eigenen Lebkuchen verzieren. Danach trug die Referentin eine Weihnachtsgeschichte vor und anschließend teilten sich die Teilnehmenden auf sieben verschiedene Stationen auf. Dabei war ein sehr intensiver und intergenerationeller Austausch möglich. Die Stationen waren: Tischleuchte für Teelicht basteln, Interviews zu Fragen über Weihnachten, Wie wäre ein ideales Weihnachtsfest für dich?, Adventszeit – Was mache ich in dieser Zeit anders?, Duftmemory, Modellieren eines Glücksbringers aus Modellierton, Weihnachts- und Geschenkwünscheplakat.

Highlights: Ein Highlight der Veranstaltungen war der Stationenbetrieb, da dadurch viel intergenerationelles Wissen ausgetauscht werden konnte. Die Teilnehmenden lernten sich auf Grund dessen besser kennen und bekamen auch mehr Ahnung davon, welche Bedeutung Weihnachten für die verschiedenen Generationen hat. Auch das Backen war ein Highlight, da es den Kindern möglich war, eine Tradition von den Senioren/innen zu erlernen. Dies erfreute auch die älteren Teilnehmenden, da sie glücklich waren, dass die alten Traditionen nicht in Vergessenheit geraten.

Herausforderungen: Die Herausforderungen bei dieser Veranstaltung war das Zeitmanagement bei dem Stationenbetrieb, da alle Teilnehmenden bei jeder Station mit viel Freude und Enthusiasmus dabei waren und deshalb oft die Zeit übersahen. Die Lehrer/innen mussten oft die Aufgabe übernehmen und die Generationen zu nächsten Station weiterschicken, da es sich sonst nicht ausgegangen wäre, dass jede Person an allen sieben Stationen mitarbeiten konnte.

Rückmeldungen: Das Feedback der Teilnehmenden war sehr positiv. Die Erzählungen von den Personen und die verschiedenen Ansichten über die Weihnachtszeit waren sehr fördernd für einen gelungenen intergenerativen Austausch. Die Generationen konnten dadurch viel voneinander lernen. Die Kinder fanden auch die Tatsache, dass ihre Eltern dabei sein konnten, sehr schön und dass sie alle zusammen Lebkuchen backen konnten freute sie sehr.

Schwerpunkt Fest- und Feierkultur

Groß-Eltern-Kind-Fest/Sommerfest

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Gleisdorf

Ort: Gleisdorf

Teilnehmende: Kinder mit Familien und Großeltern, Senioren/-innen

Veranstaltungsart: Fest/Workshop

Inhalt: Das EKIZ Sommerfest 2013 wird unter das Motto „Groß-Eltern-Kind-Fest“ gestellt. Das Sommerfest war ein Fest für alle Generationen und zog so auch zahlreiche Teilnehmende an. Die Spielangebote orientierten sich an einfachen Vergnügungen, die bereits den älteren Personen in ihrer Kindheit Freude bereiteten. So konnte gezeigt werden, dass keine aufwendigen Spielsachen notwendig sind um einen ganzen Nachmittag mit Angehörigen aller Altersgruppen zu genießen.

Rückmeldung: Das Fest bildete das Highlight der Veranstaltungen. Die Besucher/innen waren durchwegs begeistert. Von Seiten der EKIZ-Mitarbeiter/innen wird wahrgenommen, dass vermehrt die Großeltern der Kinder zu den Teilnehmenden gezählt werden können. Senioren/-innen, welche nicht über ihre Enkel mit dem EKIZ verbunden sind, kommen eher selten.

ICH und DU sind WIR – Fest der Generationen

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Süd

Ort: EKIZ Süd

Teilnehmende: Kinder, Eltern, Großeltern, Senioren/-innen

Veranstaltungsart: Fest/Workshop

Inhalt: Jede Generation ist etwas Besonderes und abwechslungsreich ist das Zusammenleben der Generationen in unserer Region. Bunt wird auch dieses Fest: gute Gespräche, schöne traditionelle und moderne Lieder, lustige neue und alte Spiele, spannende Geschichten, gutes Essen und vieles mehr – da wird gemeinsam gelacht, gefeiert, gustiert und vieles ausprobiert. Die Veranstaltung bot für alle Teilnehmenden die Gelegenheit unterschiedliche neue und alte Spiele zu erproben sowie neue Menschen kennen zu lernen. Durch die offene und niederschwellige Gestaltung konnten auch Personen teilnehmen, die sonst eher keine Angebote des EKIZ in Anspruch nehmen.

Rückmeldung: Das Fest wurde positiv aufgenommen und war sehr gut besucht. Für die kommenden Feste wünschen sich die EKIZ-Mitarbeiter/-innen eine vermehrte Teilnahme von anderen (älteren und jüngeren) außenstehenden Personen.

Groß(Muttertag)

Veranstalter/in: Eltern-Kind-Zentrum Region Radkersburg / Katholisches Bildungswerk Steiermark

Ort: Eltern-Kind-Zentrum Weixelbaum

Teilnehmende: Kinder, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Passend zum Muttertag wurden Kinder, Mütter, Väter und Großeltern in das Eltern-Kind-Zentrum in Weixelbaum eingeladen, um gemeinsam den Muttertag zu feiern. Hierbei stellten die unterschiedlichen Generationen Geschenke für ihre Mütter her.

- Zum Einstieg wurde gemeinsam ein Lied gesungen und zur Einstimmung eine Muttertagsgeschichte erzählt, bei der sich die Generationen einander annähern konnten.
- Danach gingen die Mütter vermeintlich Kaffee trinken, während die Großmütter und Väter gemeinsam mit den Kindern Vasen für die Mütter gestalteten. Hierfür hatten sie unzählige Materialien wie Glitter, Schleifen, Sticker und Perlen zur Verfügung. Die Geschenke wurden in Generationenteams hergestellt.
- Die Mütter tranken allerdings keinen Kaffee, sondern stellten für die Großmütter dekorative Seifen her. Sie verwendeten dafür unterschiedliche Farben, Blumen und wohlriechende Öle und formten die Seifen zu wunderschönen Herzen.
- Anschließend gab es die Geschenkübergabe, bei der die Großmütter überrascht und gerührt waren. Alle freuten sich über die Geschenke und setzten sich schließlich zur gemeinsamen Jause zusammen.
- Zum Abschluss wurde noch ein Lied gesungen und Jung und Alt tanzten gemeinsam.

Highlights: Für die Mütter war die gesamte Veranstaltung ein Highlight, da sie sich über die Wertschätzung, die ihnen entgegengebracht wurde, sehr freuten. Begeistert waren sie auch über das Engagement der Kinder, die mit sehr viel Liebe gearbeitet hatten und ihren Müttern unbedingt eine Freude bereiten wollten. Die Großmütter waren außerdem sehr bewegt davon, dass sie mit Geschenken überrascht wurden.

Herausforderungen: Die Großmütter zu so einer Veranstaltung zu motivieren wurde als recht schwierig beschrieben. Sie fühlen sich teilweise zu alt und sagen, dass ihnen der Trubel zu viel ist.

Rückmeldungen: Die Veranstaltung hat den Teilnehmenden sehr gut gefallen, da es ihnen sehr wichtig ist die Tradition zu bewahren und weitergeben zu können. Da so viele unterschiedliche Generationen zusammenkamen und ein reger Austausch stattfand, sind die Teilnehmenden äußerst motiviert wieder zu so einer Veranstaltung zu gehen.

Bilderbuchfest für Jung und Alt

Veranstalter/in: Eltern-Kind-Zentrum Radkersburg / Stadtbibliothek Bad Radkersburg / öffentliche Bücherei St. Peter am Ottersbach / Buchhandlung vor Ort / Katholisches Bildungswerk

Ort: Garten des Eltern-Kind-Zentrums Radkersburg

Teilnehmende: Kinder, Jugendliche, Eltern, Senioren und Seniorinnen

Veranstaltungsart: Generationenfest

Inhalt: Beim Bilderbuchfest für Jung und Alt stand das Bilderbuch mit all seinen Möglichkeiten im Mittelpunkt: Es wurden Geschichten vorgelesen und gespielt. Viele interessante Bilderbücher gab es zum Schmökern, Tauschen und Ausleihen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bad Radkersburg, der öffentlichen Bücherei St. Peter am Ottersbach und einer Buchhandlung durchgeführt.

Im Rahmen der Veranstaltung sollte den jüngeren Teilnehmenden das Medium Bilderbuch mittels spannender Geschichten und eines interaktiven Stationenbetriebs nähergebracht werden. Die ältere Generation nahm beim Vorlesen der Geschichten eine wichtige Rolle ein und wurde auch angeregt, aktiv am vielseitigen Angebot des Stationenbetriebs teilzunehmen.

Das Bilderbuchfest mit einem Mitmachlied eröffnet. Danach wurden alle Stationen vorgestellt, die die Teilnehmenden in Generationentandems besuchten. Ein interaktives Märchentheater bildete den Abschluss der Veranstaltung.

Stationen im Stationenbetrieb:

- Bilderbuchkino „Die Prinzessin auf der Erbse“ mit anschließendem gemeinsamen Gestalten einer Krone
- Vorlese- und Spielecken zum Thema Märchen, Tiere und Fahrzeuge
- Bücherstand einer Buchhandlung mit gemeinsamen Lesecken
- Bücherstand der Stadtbibliothek mit dem Thema: „Wie leihe ich ein Buch aus?“
- Bilderbuchflohmarkt der öffentlichen Bücherei
- Abschließendes Mitmach-Märchentheater „Die drei kleinen Schweinchen“

Highlights: Die interaktiven Stationen waren ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung. Auch der Bilderbuchflohmarkt wurde sehr gut angenommen, dort konnten sich Jung und Alt gegenseitig Bücher vorstellen und auch mit nach Hause nehmen. In den Vorlese-ecken tauschten sich Jung und Alt über Geschichten und Bücher aus, dabei konnte sich auch die ältere Generation sehr gut einbringen und hatte sichtlich Spaß.

Herausforderungen: Die zentrale Herausforderung war es die zahlreichen einzelnen interaktiven Stationen zu einem Stationenbetrieb zusammenzuführen. Um Jung und Alt ein spannendes und abwechslungsreiches Angebot zu bieten, mussten die einzelnen Stationen sorgfältig geplant werden. Entscheidend war hier vor allem die zeitliche Abstimmung des Bilderbuchkinos und des Mitmach-Märchentheaters am Ende der Veranstaltung.

Rückmeldungen: Es zeigte sich, dass Jung und Alt besonderen Spaß am Bilderbuchkino und den Mitmach-Märchentheater hatten. Für die Eltern, Großeltern und Kinder waren die Vorlese-ecken eine gute Möglichkeit, sich mit den Bilderbüchern vertraut zu machen. Eine Mitarbeiterin des Eltern-Kind-Zentrums: „Mit dem Bilderbuch als Mittelpunkt unseres Festes wollten wir aufzeigen wie wichtig es ist, Eltern und Großeltern dahingehend zu sensibilisieren, dass sie regelmäßig zum Bilderbuch greifen und den Kleinen vorlesen.“

Laternenfest der Generationen

Veranstalter/in: Eltern-Kind-Zentrum Weiz / Bezirkspflegeheim Weiz / Katholisches Bildungswerk

Ort: Bezirkspflegeheim Weiz

Teilnehmende: Kinder mit Begleitpersonen, Senioren und Seniorinnen des Bezirkspflegeheims, Pflegehelferinnen

Veranstaltungsart: Laternenfest

Inhalt: Beim Laternenfest der Generationen wurde Jung und Alt ein besonderer Rahmen geboten. Die Teilnehmenden machten sich auf den Weg zum Bezirkspflegeheim Weiz, wo die Bewohner und Bewohnerinnen schon gespannt auf den Einzug der Laternen warteten.

Die jüngere Generation konnte dabei ihre selbstgemachten Laternen präsentieren. Im Anschluss wurde das Martinsgedicht vorgetragen und gemeinsam Laternen-Lieder gesungen. Dabei kam auch der Austausch unter den Teilnehmenden nicht zu kurz.

Die junge Generation kam durch das Verteilen von Mandarinen mit der älteren Generation ins Gespräch. Die älteren Teilnehmer und Teilnehmerinnen bekamen die Gelegenheit von ihren persönlichen Erinnerungen zu erzählen. Zum Abschluss gab es eine gemeinsame Jause.

Feste sind generell eine gute Möglichkeit, um erste Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen zu schaffen. Mittlerweile waren die Kinder bereits bei vier weiteren Veranstaltungen im Pflegeheim.

Highlights: Die gemeinsam gesungenen Lieder, die Martinsgeschichte sowie das Austeilen der Mandarinen von den Kindern an die Bewohner und Bewohnerinnen waren der Höhepunkt der Aktivitäten. Alle freuten sich über die reichhaltige Jause am Ende der Veranstaltung.

Herausforderungen: Die Herausforderungen waren aufgrund der hohen Anzahl an Teilnehmenden vor allem organisatorischer Natur. Die Kinder hatten ihre eigenen Laternen bereits im Vorfeld gestaltet. Ebenso wurden die Lieder bereits vorab von Jung und Alt eingeübt. Hierbei musste die Anzahl der Lieder sowie die Dauer der vorgetragenen Geschichten an die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden angepasst werden. Zusätzlich mussten die Arbeitsleistungen aller Helfer und Helferinnen koordiniert werden.

Rückmeldungen: Die Senioren und Seniorinnen freuten sich über die Anwesenheit so vieler Kinder und den schönen Gesang. Es war eine willkommene Abwechslung im Alltag des Pflegeheims. Die Kinder hatten die Möglichkeit Zugang zu einer anderen Generation zu bekommen. Es war für alle Teilnehmenden eine große Freude und nun warten sie schon auf das nächste Treffen, das im Sommer stattfinden wird.

Mein/dein Name und seine Bedeutung

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk

Ort der Durchführung: Diözesanmuseum Graz

Teilnehmende: Schüler/innen der Fachschule St. Martin, Senioren/innen

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Welche Geschichte verbirgt sich hinter meinem Namen? Woher stammen Namen und was bedeuten sie?

Nach katholischer Tradition wurde seit dem Mittelalter darauf Wert gelegt, Kindern einen Heiligen- oder Seligennamen, zumindest als Beinamen, zu geben. Der Heilige oder Selige wird mit der Taufe zum Namenspatron des Kindes und damit zu seinem Schutzheiligen.

Ist dies im 21. Jahrhundert noch aktuell, oder sind Namensgebungen heute eher einem Individualisierungsdrang und Modeströmungen unterworfen. Gemeinsam mit den Senioren/innen erkundeten die Schüler/innen die Herkunft und Bedeutung ihres Namens, klärten die Frage nach ihrer persönlichen Namensgebung und beschäftigten sich mit der unterschiedlichen Handhabung von Namen in anderen Kulturkreisen. Anschließend befassten sich die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen mit dem Benennen ihres Namens in anderen Namenssystemen und der Wichtigkeit von Namenstagen. Die Erstellung eines Heiligenkalenders bot die Gelegenheit, nähere Informationen zum eigenen Namenspatron zu erhalten.

Rückmeldung: Das Modul wurde sehr positiv angenommen und veranlasste einen älteren Teilnehmer zu der Bemerkung: „Was ich von diesem Projekt mitnehme, davon werde ich noch viele Jahre zehren und leben; diese Vielfalt der jungen Menschen, diese Glaubwürdigkeit, die sie ausstrahlen und diese Hoffnung, die sie vermitteln. Man glaubt immer sie sind hoffnungslos. Diese jungen Menschen, die ich hier kennen gelernt habe, sind jedoch die Hoffnung, nicht nur für ihre Generation, sondern auch für uns.“

Märchen im Wandel der Zeit

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Süd

Ort: EKIZ Süd

Teilnehmende: Kinder, Großeltern, Senioren/-innen, Pädagogen/-innen

Veranstaltungsart: Ausflug mit pädagogischem Input

Inhalt: Geschichten von den Wurzelzwergen, Bären oder Musikanten: Märchen begeistern immer noch alle Generationen. An diesem Nachmittag wird erzählt, spaziert und musiziert. Zudem werden persönliche Lieblingsgeschichten von Groß und Klein ausgetauscht. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Geschichten interaktiv aufbereitet und erzählt. Sie wurden während eines Wiesenspaziergangs als Bewegungsgeschichte und nachfolgend mit Hilfe von Musikinstrumenten und Tücher sehr lebendig gestaltet. Zum Abschluss wurden die zu den Erzählungen passenden Speisen kreiert und in gemütlicher gemeinsamer Runde verspeist.

Rückmeldung: Die Atmosphäre wurde als entspannt, angenehm und schön erlebt. Die vielen Familien, Mitarbeiterinnen des EKIZ Süd und auch die Veranstalterinnen hatten sichtlich Spaß und Freude.

Spiele – einst und jetzt

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Gleisdorf

Ort: Gleisdorf

Teilnehmende: Kindergartenkinder, Großmütter, Großväter, Mütter

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Kennen die Kinder heute noch Gummihüpfen? Und welche Oma oder welcher Opa kennt sich beim iPod aus? Jetzt ist Zeit für informativen Austausch und vor allem: viel Spaß! Die Jüngeren werden eingeweiht in den Spieleschatz aus vergangenen Zeiten und die Älteren lernen mit der neuen Technik umzugehen oder auch neue Sprach- und Bewegungsspiele von heute. Gemeinsam wurden alte und neue Spiele erprobt, Taschentuchmäuse gebastelt sowie verschiedene Geschichten ausgetauscht. Beide Altersgruppen wussten sehr viel zu berichten und hatten viel Freude am anschließenden Singen und Tanzen. Stärken konnten sich die Teilnehmenden an einer selbstgemachten Jause.

Rückmeldung: Die Teilnehmenden waren von der Idee und Durchführung begeistert. Die anfängliche Scheu (Hoffentlich wird nicht zu viel von mir erwartet...) wandelte sich schnell in Freude und Spaß. Nach Ansicht der EKIZ Mitarbeiter/innen ist es notwendig Senioren/innen noch direkter anzusprechen, damit der Besuch dieser Veranstaltungen selbstverständlich wird.

Muttertag – Generationentag

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / EKIZ Gleisdorf

Ort: Gleisdorf

Teilnehmende: Großmütter, Mütter, Kinder

Veranstaltungsart: (Vor)-Lesung, Workshop

Inhalt: Wir laden herzlich anlässlich des Muttertags zur offenen Vorlesestunde für Jung und Alt. Nicht nur Omas, Opas, Onkel, Tanten, Enkel, Söhne und Töchter kommen dabei in den Genuss dieser Veranstaltung, sondern auch alle Senioren/-innen. Nach der Lesung der Geschichten durch Frau Hannelore Pircher, selbst Mutter und Großmutter, wurde gemeinsam ein Geschenk für den Muttertag gebastelt.

Rückmeldung: Die Stadtbücherei als Veranstaltungsort stellt einen neutralen Treffpunkt dar, weshalb auch Personen, die ansonsten keine EKIZ-Angebote in Anspruch nehmen, anwesend waren. Nach Ansicht der Bücherei braucht es eine gewisse Regelmäßigkeit. Den Teilnehmenden der Veranstaltung hat es sehr gut gefallen. Sie würden sich auch eine Wiederholung dieser Treffen wünschen.

Maronibraten für Jung und Alt

Veranstalter/in: Katholisches Bildungswerk / Eltern-Kind-Zentrum Gleisdorf / Bezirkspensionistenheim Gleisdorf

Ort: Das Projekt wurde im Bezirkspensionistenheim Gleisdorf durchgeführt.

Teilnehmende: Kinder, Eltern, Senioren/-innen

Veranstaltungsart: Workshop

Inhalt: Im Herbst wurden Kinder und Eltern ins Altersheim zum Maronibraten eingeladen, um mit den Bewohnern/-innen gemeinsam Zeit zu verbringen. Bei traumhaftem Herbstwetter konnten draußen die gebratenen Kastanien genossen und miteinander gespielt und gelacht werden. Zusätzlich zum Maronibraten gab es eine Knetmassestation für alle anwesenden Generationen. Außerdem konnten alle gemeinsam mit einem Schwungtuch spielen, in dem die kleinen Teilnehmenden hin und her geschaukelt werden konnten. Die Veranstaltung war voller Leben und der gemeinsame Spaß unter den Generationen tat allen sehr gut.

Highlights: Ein sehr großes Highlight der Veranstaltung war das gemeinsame Spielen nach dem Maronibraten. Jede/r Teilnehmende war eingebunden – sogar die Rollstuhlfahrer. Es gab keine Ausnahmen, nur ein ganz großes Miteinander. Auch das Maronibraten selbst war ein Highlight. Beim Genießen der Kastanien konnte viel geredet werden und den Generationen wurde es ermöglicht viel übereinander zu lernen. Dies förderte den Austausch und das intergenerative Verständnis übereinander.

Herausforderungen: Bei dieser Veranstaltung war die Ungewissheit ob das Wetter halten würde eine Herausforderung. Einen Tag vor dem Maronibraten war nicht sicher ob das herrlich warme Herbstwetter in Regen umschlagen würde, doch glücklicherweise war dies nicht der Fall. Diese Art von Ungewissheit ist leider bei Veranstaltungen, die draußen stattfinden, immer vorhanden und birgt ein gewisses Risiko.

Rückmeldungen: Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren einheitlich positiv. Den älteren Personen war das Strahlen in den Augen anzusehen, da sie immer wieder betonten wie sehr es ihnen gefällt, dass die Kinder so viel neues Leben und Schwung in den Nachmittag bringen. Es war eine tolle Abwechslung für die Senioren/-innen, da es ihnen

besonders gefiel mit den Kindern zu sprechen und zu spielen. Auch die kleinen Teilnehmenden hatten eine sehr schöne Zeit und es war ihnen auf Grund der vielen Gespräche mit der älteren Generation möglich, sehr viel an Wissen mitzunehmen.



**Bundesministerium für
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)